

BISCHOFSHOF Wü. (Gem. Oberdiebach)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe bestehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1669 *Bischoffshoff*¹.

2.1 Wü. w. →Oberdiebach;² an der Stelle, wo der *Bischofs-Hubwein* wächst.³

3.1 Hof geh. zum Tal Diebach (→Oberdiebach), Gebiet der „Viertäler“, ObA. →Bacharach, LdHoheit PfalzGft.

5.1 Hof 1558 an Johann Kasper v. Sponheim verl.⁴ ABeschr. →Bacharach 1590: im Bes. von Kurköln, Hä. seit langer Zeit an Gff. v. Solms verl.;⁵ . ObABeschr. 1669: zur Zeit unbewohnt, Kelter nicht gangbar; deshalb wurden im Herbst alle Trauben nach Bacharach geliefert. Hä. des Hofes hatte Herr v. Zoppenbruch in PfandBes. Hof war frei von Bede, Schatzungen u. anderen Beschwerden.⁶ Hof zus. mit dem →Heckenhof u. →Grafschafterhof bis zur franz. Zeit kurköln. Kammergut.⁷ ABeschr. 1787 erw. Hof, ehemals zu L. gegeben;⁸ im Verz. 1812 nicht mehr erw.⁹

6.1 B. geh. zur Pfa. →Bacharach. Im Zuge der Aufteilung des Bacharacher ParrBez. kamen die Ew. von B. an die Kap. zu →Oberdiebach.¹⁰

6.1 Hof geh. zum Ksp. →Oberdiebach, Dek. →Boppard.

10. ¹LHAKo 613, 156, fol.21.

²SCHEMANN S.165.

³1939: KUTSCHER S.26.

⁴Ebd.

⁵Rhein.Ant. II, 8, S.346.

⁶LHAKo 613, 156, fol.21.

⁷FABRICIUS II, S.221. Rhein.Ant. II, 8, S.346.

⁸WIDDER III, S.397.

⁹VerzBPR III, S.2*-37*.

¹⁰PAULY, Geschichte 1966, S.316; FABRICIUS V, 2, S.145.